Kölner Local-Anzeiger.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln.

Expedition und Anzeigen-Annahme Marzellenstraße 20.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. Bevorzugt verlangte Inserate (erste und letzte Seite) 20 % höher. — „Kleine Anzeigen" jedes Wort 3 Pfg. — Offerten-Annahme 25 Pfg. — Jede vierte Einrückung kostenfrei.

Wird unentgeltlich in jedes Haus von Köln, sowie in Deutz und allen Vororten getragen. Für Etagen und Hinterhäuser monatlich 40 Pfg.

Nr. 47. Zweiter Jahrgang. Köln, Samstag, 18. Februar 1888. Tägliche Auflage 20,900.

Bei Auswahl einer
Clavierschule
bittte
Blied
Kinder-Clavierschule
(3 ℳ) und
Reiser
Universal-Clavierschule
(3 ℳ) in Betracht zu ziehen.
Blied ist für jüngere und weniger talentirte Kinder sehr zu empfehlen. —
Die billige und reichhaltige **150 Seiten gross Notenformat umfassende Reiser'sche Schule** wird von Fachmännern und Musik-Zeitungen als „die beste Schule überhaupt bezeichnet".
Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst für ein hiesiges größeres Comptoir unter günstigen Bedingungen gesucht. Eintritt sofort oder Ostern. Fr. Off. u. Nr. 194 bef. d. Exp. d. Bl.

Verkaufe diese Woche
prima Kalbfleisch zu 40 und 50 Pfg.
9 Kupfergasse 9,
gegenüber Appellhofplatz.
Ochsenfleisch, Hammelfleisch, bill. Preisen.

Frau Olga Reimann,
Geburtshelferin,
verlegte Wohnung nach
Apostelnstraße 32.

Zur selbständigen
Führung der Haushaltung
sucht ein Geistlicher in einer größern, katholischen Stadt Rheinlands ein Dienstmädchen, welches bereit ist, alle Hausarbeit zu übernehmen. Fr. Off. unter G J 103 an die Exped. d. Köln. Volkszeitung in Köln.

Fastnachts-Anzüge, wenn schöne, werden angekauft. Bürgerstraße 2.

Butter! Butter!
1a. ungesalz. Schweizer-Butter sowie feinste Bauern-Butter, stets frisch und feinschmeckend, empfiehlt
H. Pütz, Schaafenstraße 41.

Schöne ital. Maronen.
Columbastraße 6-8.

„Als Meisterwerk der Pädagogik"
empfiehlt das „Literaturblatt für Unterrichts-Statistik die
Preis-Violinschule
von **H. Schröder** (3 ℳ).
Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Ausverkauf.
Wegen Verlegung meines Geschäfts
nach **Martinstrasse Nr. 20,**
Ecke Bolzengasse,
verkaufe ich von heute ab meine Waarenvorräthe in
Porzellan Krystall Majolica etc.
zur Erleichterung des Umzuges
mit 10 % Rabatt.
Gottfried Nöcker,
Firma Wwe. Karl Haas,
4 Bolzengasse 4.

Das Werk: Köln und seine Bauten,
Festschrift für die Wander-Versammlung der Architekten- und Ingenieur-Vereine,
erscheint im August dieses Jahres.
Anzumelden bei Architekt Schellen, Köln, Mohrenstraße 19, bis zum 20. Februar zum **Vorzugspreise** von
ℳ 17,50 auf gewöhnlichem Papier,
ℳ 25,00 auf Kupferdruckpapier.
Der Vorstand des Architekten- und Ingenieur-Vereins für Niederrhein und Westfalen.

Fabrik-Lager technischer Gummi-Waaren.
Sämmtliche Dichtungs-Materialien, wie **Platten, Schnüre, Packings, Ringe** 2c. Alle Sorten **Schläuche**, sowie **Sitzkissen, Gummi-Bettunterlagen, Gummi-Sohlen** u. s. w.
Jac. Nettekoven, Filzengraben Nr. 12.

Für Geschäftshäuser!
Offert-Formulare
Facturen
Tratten-Avise
Empfangs-Anzeigen
Gewichts-Notas
sowie alle sonstigen Formulare in schwarzem und farbigem **Copirdruck** *in sauberer Ausführung.*
J. P. Bachem * Köln
Buch-, Kunst- und Accidenz-Druckerei
Marzellenstraße 20. — Telephon Nr. 204.
Muster zur Ansicht auf Verlangen frc. zu Diensten. Zusendung nach Auswärts postfrei.

Civilstand der Stadt Köln. 16. Febr.

Geburten. Anna Maria, T. v. Peter Jos. Blau, Zimmerm., Friesenwall 84. - Joseph. Gertr. Maria, T. v. Paul Rüsser, Kaufm., Quirinstr. 2A. - Elise, T. v. Joh. Merger, Handelsmann, Krohnenbäumen 105. - Peter Jos., S. v. Jos. Schneider, Maurer, Krahnengäßchen 14. - Joh. Andr., S. v. Joh. Jos. Betz, Wirth, Waidm 27. - Helene, T. v. Joh. Duvivier, Tagl., Lyskirchen 21. - Joh., S. v. Joh. Schneider, Schreiner, Gr. Telegraphenstraße 5. - Karl Maria Peter Paul, S. v. Karl Leopold, Kaufm., Limburgerstraße 39. - Herm. Julius, S. v. Felix Schäfer, Schuhm., Heinrichstr. 1(. Heinr. Jos., S. v. Aug. Gohr, Kaufmann, Schnurg. 1A.B. - Karl Ludw. Robert, S. v. Ludw. Mansfeld, Briefträger, Streitzeuggasse 82. - Joseph, S. v. Gottfr. Grothe, Miethkutscher, Carthäuserwall 5. - Hub. Wilhelm, T. v. Joh. Fix, Briefstr., Rheing. 21. - Sophie Emmy, T. v. Paul Lehmann, Regier.-Baumeister, Aachenerstraße 44. - Franz, S. v. Adolph Herff, Tagl., Spulmannsg. 12. - Therese, T. v. Heinrich Jungbluth, Maurer, Fullerstraße 60. - Anna Maria Carol., T. v. Konr. Karl Sauerzap, Uhrmacher, Weyerstraße 68.

Sterbefälle. Hub. Georg Christ. Klein, 14 J., Martinsfeld 16. - Andreas Frantzen, verh., Kaufm., 52 J., Alte Wallg. 30. - Anna Kath. Klein, geb. Osterspay, 67 J., Gr. Griechenm. 8. - Elis. Pohl, geb. Stranz, 62 J., Eigelst. 51. - Theod. Mehren, 8 M., Hämerg. 16. - Gertr. Rösberg, Wwe. Fuhrmann, 76 J., Komödienstr. 107. - Jac. Ambacher, Wwr., Schuhm., 68 J., Severinstr. 194. - Franz Heinrich Jäger, 3 M. 22 T., Bindg. 39. - Emma Beissel, 22 J., Friesenstr. 17. - Konrad Dienemer, verh., Kaufm., 48 J., Agrippastr. 22.

Heirathen. Wilh. Eichdorf, Tagl., und Christ. Schattal, Wwe. Custodis, Beide v. hier. - Gustav Pohl, Tagl., v. Schleenhain, und Barb. Thewes, v. Marken. - Thomas Graß, Wwr., Goldleistenarb., und Paulin. Wolter, Beide v. hier. - Moses Sternberg, Kaufm., v. Marsayn, und Henriette Rothschild, v. hier. - Heinr. Franken, Wwr., Schneider, v. Forst, u. Emma Pennekamp, v. Barmen. - Christian Ducque, Fabrikarb., und Charl. Falkenstein, Beide v. hier.

Heiraths-Ankündigungen. Jos. Braun, Tagl., Eintrachtstr. 88, und Anna Scholle, Kr. Büchel 25. - Math. Schmitz, Schreiber, u. Bertha Schwanz, Friesenwall 128. - Herm. Forschbach, Anstr., zu Ehrenfeld, und Christina Scheuer, Thieboldsg. 49. - Jos. Erdmann' Stuccat., und Marg. Collip, Beide zu Düsseldorf, fr. hier.

Verlobte.
Frl. Amanda Reiß m. Hrn. Friedrich Schenk, Köln und Deutz.

Die Schnitter des Todes.

[18] Historischer Roman (Nachdruck untersagt.)
von Alexander de Lamothe.
Autorisirte Uebertragung von M. v. Becelaere.

7. Die verhängnißvolle Nacht.

Der Winter war gekommen. Nicht wie ein schüchterner Wanderer, sondern als Eroberer, als strenger Herrscher. Von den Karpathen bis an's Ufer des weißen Meeres waren Wiesen und Seen, Flüsse und Bäche unter dem Hermelin seines Mantels verschwunden; die Stimme der Natur war verstummt, die Gegend zur Wüste geworden. Von der Terrasse von Atrada aus, deren Bäume kahl hinausragten in die kahle Landschaft, sah man nichts als eine ungeheuere Schneefläche, dazwischen dunkele Tannenmassen, hier und da noch eines der erwähnten riesigen, schwarzen Kreuze, oder ein zur Hälfte eingeschneites Dorf.

Nichts störte die Ruhe des winterlichen Schweigens als das Seufzen des Windes in den entblätterten Birken und Eichen, das Heulen hungeriger Wölfe, das Krächzen der Raben, die in der trüben Luft langsam ihre Kreise zogen. Keine singende Mäherschaar mehr, keine blökenden Heerden. Todtenstille überall, selten vom schwachen Geklingel eines einsamen Schlittens unterbrochen. Es war der Tod in majestätischer Gestalt.

Zum ersten Mal erlebte Cäsar einen eigentlichen Winter. An die glanzvollen Feste der französischen Hauptstadt gewöhnt, mußte er den Unterschied gewaltig finden. Seinem Wesen aber sagte die stille Abgeschiedenheit seines gegenwärtigen Aufenthaltes zu, und sein stets reger Geist schuf sich leicht entsprechende Beschäftigung.

Vor dem Abendessen fand die Familie sich selten vereinigt. Jeder hatte seine bestimmte Arbeit. Thadea besorgte umsichtig die Haushaltung. Meistens ernst, verbarg sie unter ruhigem, kaltem Aeußern ein leidenschaftlich energisches Gemüth. Sie war im vollsten Sinne des Wortes das Weib der Pflicht. Marpha hatte bei weniger Ueberlegung mehr Phantasie. Lebhaft, geistreich, voll glühender Vaterlandsliebe, mit einem unwiderstehlichen Hange zu Abenteuern, lebte sie in einer Atmosphäre politischer Exaltation, die seit ihrer Verlobung mit Narbut stets neue Nahrung fand.

Die Wahl zwischen Beiden hätte Cäsar schwer fallen müssen. Marpha's Gesellschaft war ihm angenehmer; Thadea aber erfüllte ihn mit einer Art schwärmerischer Verehrung. Zum Glück für seine Herzensruhe war er einer Entscheidung überhoben, zu der er nicht ohne Kampf gekommen wäre: Thadea war Gattin und Mutter, Marpha die Braut eines Mannes, dem Cäsar herzlich zugethan war. Bald hatte er sich in seine neue Rolle hineingefunden: er war für Thadea und Marpha ein Bruder geworden. Er dachte nicht mehr daran, Atrada zu verlassen; der stille Familienkreis seines Onkels bot ihm alles, was er verlangte.

Als ein Mann, der viel gelitten, verband Wladimir Kirposky mit glühendem Patriotismus große Umsicht. Ohne sich in das politische Getriebe zu mischen, lebte er zurückgezogen, der Verwaltung seiner Güter obliegend. Die einzigen Zeitungen, die er las, waren landwirthschaftlichen Inhaltes. Als es sich aber darum handelte, die Dorfkirche von Atrada in einen russischen Tempel umzuwandeln, widersetzte er sich mit aller Kraft. Natürlich erregte dieser unerwartete Widerstand die gerechte Entrüstung der Polizei, insbesondere Krapulow's. Umsonst aber blieben Drohungen, verleumderische Berichte bei der Regierung — Graf Wladimir Kirposky war unbeugsam. Seine Excellenz der Gouverneur sah sich veranlaßt, nachzugeben; der Einfluß des alten Kirposky war zu fürchten. „Weckt den Bären nicht, wenn er schläft," rieth der Proconsul. „Bei nächster Gelegenheit soll's ihm heimgezahlt werden!"

Das Kirchlein also blieb den Katholiken, und Rascomsky, der fromme Pfarrer, blieb seiner Heerde. In Petersburg freilich durfte man nichts davon wissen, und der Gouverneur berichtete recht umständlich über die feierliche Installation des neuen Popen und die Bereitwilligkeit der braven Einwohner von Atrada, sich dem allerhöchsten Wunsche Seiner kaiserlichen Majestät zu fügen. Krapulow verlor dabei nichts. Von jenem Tage an zeichnete er unter dem Namen Krapulowsky — dem des angeblichen Popen — eine Quartal-Quittung über 100 Rubel, die dem würdigen Missionar als Gehalt angewiesen waren. Er steckte das Geld in die Tasche — es war wieder ein Casuell. Der wackere Beamte hatte, wie man sieht, mehrere Sehnen an seinem Bogen.

In Atrada versammelte man sich regelmäßig nach dem Abendessen im Salon. Thadea zierte ihn mit ihren Lieblingspflanzen, die sie

Jede vierte Einrückung kostenfrei.
Offerten-Annahme 25 Pfg.
Schluss der Anzeigenannahme in der Expedition, Marzellenstr. 20, Abends 6 Uhr.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort 3 Pfg.
auch in der Ueberschrift.

Offene Stellen.

Restaurations-Personal.
Haushälterinnen, Buffetdamen, Kellnerinnen und Schenkmädchen für Bierwirthschaften hier und auswärts gesucht durch Andreas Bauch, Agent, Martins-Abteigasse.

Ein ordentlicher
Zapfjunge gesucht. Dominicaner 13.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Eigelstein 93.

Schneider-Lehrling,
im liebsten vom Lande, sucht H. Hornenbroich, Gertrudenstraße 13.

Ein braves,
katholisches Mädchen für Küche und Hausarbeit zu einer einzelnen Dame gesucht. Zu erfragen Salmstraße 5.

Kappenmacher-Gehülfe,
besonders auf Uniform-Mützen, findet gute Stelle. Hermann Beckerstraße 1, am Kaiser-Wilhelm-Ring.

Schneider-Gesellen
sucht H. Hornenbroich, Gertrudenstr. 13.

Mehrere Mädchen
zum Kleben von Düten und Packen von Ultramarin-Packetchen gesucht. Seligmann & Hamberg, Georgspl. 12.

Erfahrene Buchbinder-
Gehülfen für Massenarbeit sofort gesucht. Meldung mit Abschrift der Zeugnisse u. Nr. 197 an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges
Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Gastwirthschaft Lintgasse 7.

Ein tüchtiges
Zweitmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Apostelnstraße 52.

Herrschaftliches Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Habsburger-Ring 6, Part.

Starker Hausknecht,
der schon in einer Wirthschaft war, gesucht. Lintgasse 7.

Ein Mädchen
vom Lande für häusliche Arbeit gesucht. Stolkgasse 9.

Mädchen gesucht
für alle Hausarbeit.
Komödienstraße 9—11, Friseurgeschäft.

Jugendliche Arbeiter
gesucht. Ehrenfeld, Hoppestraße 44.

Ein properes
Dienstmädchen gesucht. Schaafenstr. 10.

Clavierspieler
gesucht. Pantaleonsmühlengasse Nr. 20.

Geübte Punctirer
gesucht. Bei tüchtiger Leistung guten Lohn. Marzellenstraße 20.

Mehrere Faßbinder
auf Stückarbeit gesucht.
Machabäerstraße 20.

Tüchtige Klempnergesellen
gesucht. Severinstraße 130.

Ein Bäckerlehrling,
der die Conditorei mit erlernen will, gesucht. Kahlenhausen 18C.

Ein braves
Dienstmädchen gesucht.
Kahlenhausen 18C.

Junge Leute
zum Verkauf gangbaren Artikels gesucht. Rosenzweig, Stolkgasse 31, I.

Colonialwaaren-Branche.
Tüchtige Gehülfen und Gehülfinnen gesucht. Andreas Bauch, Agent für Kaufleute u. Ladenpersonal, Martins-Abteigasse 2A, beim Altermarkt.

Ein Dienstmädchen
vom Lande gesucht. Stolkgasse 11.

Mädchen
für Küche und Haushaltung gesucht. Cardinalstraße 16.

Junge
für leichte Arbeit gesucht (zu sprechen Nachmittags 3—4). Weyerstr. 8—10.

Tüchtige Näherin
zum Garniren gesucht.
Hutfabrik Blumenstraße 17.

Ein tüchtiges
katholisches Dienstmädchen für Küche und alle Hausarbeit in einem kleinen Haushalte gesucht.
Hohenzollern-Ring 18, dritte Etage.

Durchaus gründe
Grundirer und Versilberer sofort gesucht. Weyersberg & Co., Ehrenfeld.

Mädchen,
das gut kochen kann u. alle Hausarbeit gründlich versteht, in kleine Haushaltung gegen guten Lohn sofort gesucht. Nur solche mit guten jährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. Fr.-Off. u. A H 3 an die Annahmestelle des Local-Anzeiger von A. Heesen, Ehrenfeld, Johannstraße 12.

Agent
für Köln in Posamenten gesucht. Fr.-Off. u. Nr. 206 a. d. Exp.

Mädchen
von 14—16 Jahren des Morgens zum Auslaufen gesucht. Severinstr. 99.

Arbeiterinnen,
welche im Nähen von bessern Kinder- und Damen-Schürzen erfahren sind, gegen hohen Lohn gesucht.
Victoriastraße 15.

Nähmädchen
und Lehrmädchen gesucht für Damen-Confection. Steinweg 16.

Oberwäscherin,
selbständig im Waschen und Bügeln, für eine Anstalt gesucht. Lohn 360 M. und freie Station. Fr.-Off. u. Nr. 192 a. d. Exp.

Jungen
für leichte Arbeit gesucht.
Kaiser-Wilhelm-Ring 2.

In einem
hiesigen feinern Damen-Confections-geschäft wird zu Ostern oder früher ein gebildetes junges Mädchen in die Lehre gesucht. Fr.-Off. u. Nr. 208 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges
Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Haushaltung. Komödienstraße 17.

Gewandter junger
Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Hausknecht oder sonstige Beschäftigung.
Severinstraße 239, 2. Et.

Israelitin,
welche die bürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht per sofort Stelle, eventuell zur Aushülfe. Fr.-Off. u. Nr. 207 a. d. Exp.

Ein Mädchen
vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in ruhigem Hause. Näheres Achterstraße 30, 3. Et.

Arbeits-Gesuche.

Costumes
wie alle andern Näharbeiten werden prompt und billig angefertigt in und außer dem Hause. Mauritiuswall 82, 1. Etage.

Für Bauherren!
Tapezierer-Arbeiten werden billig ausgeführt. Fr.-Off. u. Nr. 196 a. d. Exp. d. Bl.

Costume-Arbeiterin
empfiehlt sich in allen Näh-Arbeiten. Auch werden daselbst Schnittmuster abgegeben. Magnusstraße 29.

Glacé-Handschuhe
werden schön schwarz gefärbt, waschlederne Handschuhe werden gewaschen und gefärbt in acht Tagen, ein Paar 30 Pfg. Olivengasse 6.

Zu verkaufen.

Victualien-Geschäft,
klein, und kleine Wohnung mit Einrichtung billig zu übertragen. Fr.-Off. u. Nr. 191 a. d. Exp. d. Bl.

Spitzenkleider
per Robe 12 Mark. Marsilstein 8.

Schaufenster.
Drei Schaufenster-Einrichtungen billig zu verkaufen. Weyerstraße 8.

Congreßstoff.
Canevas zu Decken, Gardinen, Schürzen, Bettdecken.
Schlaumann, Marsilstein Nr. 8.

Billige Möbel.
Complettes Bett, Kleiderschrank, Glasschrank, Sopha, Tische, Stühle.
Apernstraße 65.

Verziehungshalber
schönes Eckhaus in sehr gutem Zustande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft.
Stolzenthal 21, Ecke Landsbergstraße.

Viersitziges Pult
mit Zahltisch, gebraucht, billig zu verkaufen. Marzellenstraße 35.

Dressirter
brauner Jagdhund zu verkaufen.
Mauritiuswall 21.

Für Bräute.
Schwarze und weiße Seidenstoffe. Schlaumann's Ausverkauf, Marsilstein 8.

Schuhmacher-Werkzeug
und Leisten zu verkaufen. Follerstr. 44.

Für Liebhaber.
Zwei schöne Metall-Figuren billig zu verkaufen. Ursulaplatz 5.

Ein englisches
Billard billig zu verkaufen.
Ursulaplatz 5.

Brandholz,
auf Ofenlänge gesägt 1,10 M, klein gemacht 1,50 M, in größerer Abnahme billiger. Mühlengasse 12.
Alle Sorten Holzkohlen äußerst billig.

Neue Muster.
Congreßstoff für Gardinen, Schürzen, Decken in großer Auswahl sehr preiswerth bei J. & L. Schmitz, Schildergasse 22—.

Eine Partie
Butter- und Eier-Kisten zu verkaufen. Schaafenstraße 41.

Leeres
Hundertliter-Rothweinfaß zu verkaufen. Friesenplatz 15, I.

Ein junger
starker Ziehhund billig zu verkaufen. Perlengraben 76.

Schlagkarren,
neu, nicht gebraucht, billig zu verkaufen. Chlodwigplatz 22.

Rippes
Alle Sorten Möbel billigst, Bettflocken von 20 Pfg., Federn 80 und höher, ballenweise billiger.
Longericherstraße 4.

Für Gießerei.
Eine Partie Modelle für Mühlenbetrieb nebst zehn Stück Hämmer für Steine zu schärfen zu verkaufen.
Näheres Thieboldsgasse 124.

Süßes Apfelkraut
eigener Pressung, garantirt rein, jedes Quantum, empfiehlt Jacob Klein, Deutz, Rupertusstraße 6.

Eimer,
schwere, von Eisen, verzinkt, à 1 M. Kohlen-Eimer dito. Bobstraße 30, gegenüber d. Reinoldstr., an Mauritius.

Spottbillig!
Corseten, Kinderschürzen, wollene Normal-Hemden, Unterröcke 2c. zu verkaufen. Friedensstraße 27, erste Etage.

Große Partie
Möbel aller Art, einfach und hocheleganter, solider Arbeit, räumungshalber sehr billig! Glockengasse 11.

Gute Capitalanlage.
Ein Geschäftshaus in guter Lage ist preiswerth zu verkaufen. Zum Ankauf sind 17,000 M. erforderlich, die eine Rente von 8¼ % einbringen. Fr.-Off. erbeten u. Nr. 176 a. d. Exp.

Packkisten,
Körbe billig abzugeben. Martinstr. 16.

Kauf-Gesuche.

Getragene Schuhe
werden angekauft. Buttermarkt 48.

Eine gebrauchte
Wirbeltrommel zu kaufen gesucht.
Biberstraße 54, 2. Et.

Gebrauchte Möbel,
Laden-Reale werden zum höchsten Werthe angekauft; auch werden alte Möbel in Tausch genommen.
P. J. Brings, Krahnenbäumen 3.

Zither!
Elegie-Zither billig zu kaufen gesucht. Fr.-Off. mit Preis-Angabe u. Nr. 205 an die Exped. d. Bl.

Junges Kätzchen
zu kaufen gesucht. von Werthstr. 13.

Tafel-Waage
gesucht. Kleiner Griechenmarkt 5.

Kleiner Handwagen,
möglichst schmal, mit Kasten und Deckel, für Packete geeignet, gesucht.
Kleiner Griechenmarkt 5.

Gebrauchte Möbeln,
Laden-Reale 2c. werden angekauft, auch gegen neue eingetauscht.
Brings, Krahnenbäumen 3.

Zu vermiethen.

Erste Etage,
drei bis vier Räume, zu vermiethen.
Mathiasstraße 6.

Zwei schön
möblirte Zimmer zu vermiethen.
Altenbergerstraße Nr. 7.

Hübsch möblirtes
Mansardenzimmer, 2 Betten, mit guter Pension billig zu vermiethen.
Gereonstraße 63—.

Langgasse 12,
II. Etage, 2 Zimmer, für einzelnen Herrn oder Dame.

Drei schöne
Zimmer erster Etage zu vermiethen
Mauritiuswall 84.

Drei Zimmer
für 22 Mark zu vermiethen.
Blindgasse 12.

Zwei Zimmer
zu vermiethen. Römergasse 23.

Eintrachtstraße Nr. 21
dritte Etage für 25 M. per 1. März zu vermiethen. Bescheid Blaubach 88.

Ein gut
möblirtes Zimmer mit sehr schöner Aussicht an Herrn billig zu vermiethen.
Thürmchenswall 4, 3. Et.

Ein möblirtes
Zimmer, straßenwärts, an Herrn zu vermiethen. Stolkgasse 9.

Für Handwerker.
Ordentlich möblirtes Zimmer mit Kaffee à Monat 9 M. Hoierg. 12—14.

Erste Etage,
Friedensstraße 6, fünf schöne Räume, alle Bequemlichkeiten, monatlich 50 M, gleich zu beziehen.

Zimmer
mit Alcoven zu vermiethen.
Blumenstraße 4.

Schlafstellen
zu vermiethen. Olivengasse 4.

Ladenlocal
nebst Wohnung, Verlängerung der Tempel- und Wallstraße Nr. 40, zu vermiethen.

Erste Etage,
4—5 Räume, zu vermiethen.
Friesenstraße 29.

Hübsch möblirtes
Zimmer am 1. März zu vermiethen.
Mühlengasse 12.

Zu vermiethen:
Gereonswallstraße 118 1. Etage, 5 große Zimmer und Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten. Bescheid
St. Agatha 18.

Möblirtes Speicherzimmer
an Handwerker zu vermiethen.
Lyskirchen 1.

Zwei Zimmer
für 4 Thaler zu vermiethen. Bescheid Kahlenhausen 14—16, 1. Etage.

Drei Zimmer,
auch getheilt, zu vermiethen.
Weidengasse 30.

Zweite Etage,
vier geräumige Zimmer, Mansarde, Wasserleitung, an stille Familie, kinderlos, zu vermiethen. Haus nur vom Eigenthümer bewohnt. Bescheid
Mathildenstraße 41, Deutz.

Zwei Parterrezimmer
zu vermiethen. Domstraße 32.

Große Schreiner-
Werkstätte, erste und zweite Etage nebst Wohnung mit separatem Eingang, billig zu vermiethen. Franco-Offerten unter Nr. 209 bef. die Exped. d. Bl.

Zweite Etage,
Malzmühle 5, 9 Räume nebst allen Bequemlichkeiten zum 1. Juli zu vermiethen. Bescheid daselbst.

Ehrenfeld.
Schöne 1. Etage mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Bescheid
Ehrenfeld, Guttenbergstraße 49.

Unterhaus
zu vermiethen. Nächelsgasse 8.

1. März
2 Parterre-Zimmer. Rubensstraße 4.

Unterstraße 3,
Unterhaus, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, sofort zu vermiethen.

In einem
ruhigen Privathause 2 möblirte Zimmer im Anbau billig zu vermiethen.
Klingelpütz 56.

Zweite Etage,
bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speicherzimmer, abgeschlossenem Keller und alle Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Gereonsmühlengasse Nr. 13.

Billige Wohnungen,
Weyerstraße 74—76, Anbau, Parterre, 4 Zimmer, auch getheilt, 2. Etage ebenfalls 4 Zimmer, freie Aussicht in große Gärten. Bescheid Hansa-Ring 16.

Haus Weidenbach 5,
mit schönem Garten, ganz, auch getheilt, zu vermiethen. Bescheid im Hause selbst.

Am Eigelsteinthor,
Gereonswall 18, zwei unmöblirte Zimmer mit Mansarde billig zu vermiethen.

Erste Etage,
4 Zimmer, Küche und Mansarde, Waschküche und Bleiche billig zu vermiethen.
Salier-Ring 71.

Große Spitzengasse
69—71 billige Zimmer zu vermiethen. Bescheid im Hause beim Verwalter Glasmacher.

Unterricht.

Französisch.
Frau Liessem, Perlengraben 110, am Blaubach.

Wer ertheilt
Zither-Unterricht außerhalb des Hauses. Fr.-Off. u. Nr. 189 a. d. Exp.

Capitalien

10,000 Mark
Kirchengelder gegen gute erste Hypothek auszuleihen. Bescheid bei Christ. Rech, Hohenstaufen-Ring 2, erste Etage.

Ein strebsamer
selbständiger Geschäftsmann sucht 500 bis 600 Mark gegen gute Bürgschaft und 7 pCt. auf zwei oder drei Jahre zu leihen. Fr.-Off. u. Nr. 198 bef. die Exped.

Verloren * Gefunden.

Lehrmädchen
verlor von Unter Hutmacher durch Schildergasse bis städtische Sparkasse Portemonnaie mit 22 M. Finder gute Belohnung. Unter Hutmacher 17.

Entlaufen
Mittwoch vor Fastnacht ein junger Affenpintscher (weiblich). Wiederbringer erhält 3 M. Belohnung.
Himmelreich 3.

Neustadt-Zeichnung
verloren. Wiederbringer Belohnung.
Magnusstraße 29.

Restaurant Römer.
Regenschirm mit Hornkrücke, mit Monogramm W T verschlungen, Mittwoch-Abend stehen geblieben. Wenn irrthümlich mitgenommen, bitte abzugeben Gr. Witschgasse 21.

Ein Regenschirm
am Fastnachts-Sonntag, Morgens 7 Uhr, in der Mauritiuskirche vertauscht worden.
Umzutauschen Thieboldsgasse 124.

Vermischtes.

Guter Mittagstisch.
Streitzeuggasse 22.

Anständige
Leute finden Kost und Logis.
Rippes, Wilhelmstraße Nr. 30.

Die beiden
Herren, welche Montag-Abend am Eingang zum Rheinischen Hof einen Schirm aufgegriffen haben, werden dringend ersucht, denselben doch in der Restauration wieder abzuliefern.

Schloß Bensberg!
Der blonde Herr mit schwarzem Hut und Joppe, welcher am Sonntag-Nachmittag ½5—½6 im Schloß Bensberg am Heumarkt von einem jungen Mädchen, welches ihm gegenüber am selben Tische saß, gekannt und beobachtet wurde, wird, falls Annäherung gewünscht, freundlichst um Antwort an dieser Stelle, wann und wo zu treffen, gebeten.

---

stets im schönsten Flor zu erhalten wußte. Marpha, die den größten Theil des Tages, mit einer geheimnißvollen Arbeit beschäftigt, auf ihrem Zimmer verbrachte, musicirte mit ihrem Bruder Georg. Cäsar zeichnete oder plauderte, und Gusco spielte mit seinem Schwiegervater eine Partie Dame um die andere. Um elf Uhr erschien Magnus, pünktlich wie die große Uhr von Warschau, und sagte mit tiefer Verbeugung: „Herr, es ist Zeit!"

Sofort brach Marpha die angefangene Arie ab, Wladimir warf die Steine durcheinander und Alle begaben sich in das anstoßende Gemach, um im Beisein der Dienerschaft das Abendgebet zu verrichten. (Forts. folgt.)

Vom Kronprinzen.

* **Berlin**, Freitag 17. Febr., 3,30 Nm. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht folgendes Bulletin. „San Remo, 17. Febr., 10.15 Vm. Die Wunde beginnt zu heilen und zu vernarben. Vergangene Nacht hatte der Kronprinz mehr Schlaf, keine Kopfschmerzen und kein Fieber. Auswurf und Husten sind noch vorhanden. Mackenzie, Schrader, Krause, v. Bergmann, Bramann, Howell."

* **San Remo**, Freitag 17. Febr., 4.10 Nm. Das Befinden des Kronprinzen macht befriedigende Fortschritte. Die Aerzte Mackenzie, Krause und Howell beabsichtigen heute Abend eine Untersuchung des Kehlkopfes vorzunehmen.

|| **Berlin**, Freitag 17. Febr., 5.53 Nm. (Privat-Telegr. der Köln. Volksztg.) Die Abendblätter bestätigen die eingetretene Besserung im Befinden des Kronprinzen. Die Stimmung desselben sei ebenfalls besser geworden. Der Schleim hat seine normale Farbe bis jetzt noch nicht wieder erlangt. Der National-Zeitung wird gemeldet, die rechtsseitige Entzündung scheine abzuschwellen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Einsender ersucht die Herren Baumeister, in Erwägung zu ziehen, ob Nachstehendes nicht ein geeignetes Mittel sein dürfte, bei sehr großem Menschenandrang Unglücke durch Erdrücken möglichst zu verhindern. In engen Kirchstraßen, Marktzugängen, Zugängen zu Concert- und Theater-Localen bringe man eben über der Schulterhöhe, etwa 1,40 Meter hoch, durch die ganzen Gänge von Anfang bis zu Ende zu beiden Seiten, etwa 70 Centimeter aus einander, ungefähr 3 Centimeter hervorragende Vorsprünge an, etwa in der Form des Kopfes eines in Rollage liegenden Ziegelsteines oder in Form von in die Mauer eingelassenen eisernen Handgriffen. Bei starkem Gedränge werden dann sofort hundert und mehr kräftige Arme gleichzeitig sich gegen diese Vorsprünge stemmen und jedes Gedränge zurückzuhalten im Stande sein, so daß, wenn Jemand zur Erde gefallen wäre, dieser wieder ruhig aufstehen könnte. Selbstredend müssen vorhandene Thüren nach außen aufgehen, wie dies auch in den meisten feuerpolizeilichen Vorschriften angeordnet ist. A.W.

Locales.

= Durch die Stadt geht ein Gerücht, das besonders bei allen Damen lebhaftes Interesse findet. Man spricht von der Verlobung des Hrn. Emil Götze mit Frl. Constanze Dorita.

ᵐᵐ Seitdem die Fluren abermals mit Schnee bedeckt sind, liefert der Thierschutz-Verein alltäglich wieder Vogelfutter, wobei auch die in den öffentlichen Anlagen vom Gartendirector Hrn. Kowallek allenthalben aufgestellten Futterkasten sich sehr bewähren. Die hungerigen Thierchen fliegen massenhaft diesen Futterstellen zu.

p Nikita, die sechszehnjährige, in jüngster Zeit so berühmt gewordene Diva wird in kurzem hier in Köln auftreten. Nikita sang in Berlin zuerst im October vorigen Jahres und hatte großartigen Erfolg. Zuletzt hat sie in Wien gesungen und geht nach London, um eine Rundreise durch England zu machen. Auf der Durchreise berührt sie unsere Stadt. Der Kölner Männergesang-Verein wird nun am 25. d. (Samstag nächster Woche) im großen Gürzenich-Saal ein Concert veranstalten, um dem musikliebenden Publicum Gelegenheit zu geben, den neuen Gesangs-Stern kennen zu lernen.

st Dem Bürger-Hospital wurde ein Mann zugebracht, welcher auf der Straße ausgeglitten war und einen Armbruch erlitten hatte.

△ In der Eisenbahn-Centralwerkstätte wurde ein Schlosser beim Versuche einer Carpenter-Bremse schwer am Beine gequetscht, so daß er in das Hospital aufgenommen werden mußte.

n Wie von gewissenlosen Eltern schon kleine Kinder zu Spitzbuben herangebildet werden, beweist folgender Vorfall. Der Besitzer einer Buchbinderei mit offenem Geschäft lehnte gestern Abend im Fenster der ersten Etage, als aus seinem Laden ein vielleicht 10—11 Jahre altes Mädchen heraustrat, welches auf der Straße von einer Frau mit den Worten empfangen wurde: „Häs do et fähdig braat, Trina?" Letztere antwortete: „Jo, jo, ich hann se ald, no krizgen ich ewer de Grosche." Der Buchbindermeister, dem dieses verdächtig vorkam, ging in den Laden und fragte seine Frau, was das Mädchen gewollt habe, worauf diese erwiderte, das Kind habe für ihre Eltern zwei Bilderrahmen à 2 M. zur Ansicht mitgenommen. Der Mann lief auf die Straße, ohne jedoch die Frau und das Kind wiederzusehen. Die Frau beruhigte ihren Mann damit, daß das Mädchen die Namen und die Wohnung der Eltern angegeben. Der Mann erkundigte sich in dem angegebenen Hause nach der betreffenden Familie, mußte jedoch erfahren, daß diese dort nicht bekannt war.

P 17. Febr. Gegen 11½ Uhr Nachts enstand in einem Hause an der Lungengasse ein Kaminbrand, welcher von der Feuerwehr gelöscht wurde. — In Haft kamen: 1 wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Kellner, 1 fünfzehnjähriger Bursche wegen Diebstahls von Chocolade, 1 Maler wegen Unterschlagung, 1 Tagelöhner wegen groben Unfugs auf der Hohestraße, 5 Landstreicher und Bettler sowie zwei Frauenzimmer wegen Umhertreibens. 26 Obdachlose erhielten Unterkommen. — Einer Dame wurde während des Carnevals eine kleine goldene Cylinderuhr beim Verlassen einer Restauration im Gedränge von der Kette abgelöst und entwendet. Der äußere und innere Deckel sind von starkem Golde und fein ciselirt. — Vom Flur eines Hauses An der Linde wurde eine Kiste, eine Tafelwaage enthaltend, gestohlen. — Aus einem Ladengeschäft an der Agrippastraße wurden zu früher Morgenstunde etwa vier Dutzend neue, wollene Hemden und eine Anzahl seidener Tücher entwendet.

⁂ Vor einigen Tagen saß der Inhaber eines Ladengeschäfts noch nach 12 Uhr Nachts in einem hinter dem Laden gelegenen Zimmer und wartete auf einen Hausgenossen. Gegen 12½ Uhr hörte er auf dem Hausflur Geräusch, welches aber bald wieder verstummte. Gleich darauf kamen drei junge Leute im Alter von 20 bis 25 Jahren in den Hausflur, traten die Ladenthüre mit Gewalt auf und entliefen. Der Laden-Inhaber, welcher sich ruhig verhielt, vermuthete, daß die Strolche zurückkehren würden, um zu stehlen, und stellte sich daher hinter die offene Hausthüre, um einen derselben festzuhalten. Nach kurzer Zeit kehrten dieselben auch in den Hausflur zurück, worauf der Laden-Inhaber Einen am Rockschooß ergriff und festhielt; auf das Geräusch eilte ein anderer Hausbewohner herbei, welcher den zweiten Strolch erfaßte, worauf derjenige, welchen er festhielt, rief: „Stich ihn nieder!“ In demselben Augenblick erhielt jener Hausbewohner auch einen wuchtigen Stich in die rechte Brust, wodurch er schwer verletzt wurde und krank daniederliegt. Die beiden Festgehaltenen rissen sich nun los und entliefen alle Drei, ohne verfolgt zu werden.

Gerichts-Verhandlungen.

st Ein Schneidermeister von hier hatte eine Dienstmagd beschimpft und in's Gesicht geschlagen. Unter Annahme mildernder Umstände bestrafte ihn das Schöffengericht mit 10 M. — Ein Schreiner aus Ehrenfeld bezahlt 6 Fensterscheiben, die er mittels eines Stockes entzwei geschlagen, mit 20 M., außerdem muß er wegen Verübung groben Unfugs 10 M. und seine Frau 30 M. an die Strafkasse entrichten. Eine alte Frau, deren Sohn und Tochter, ebenfalls aus Ehrenfeld, die sich an dem Unfug betheiligt hatten, erhielten Geldstrafen von 10—20 M. — Ein jugendlicher Messerheld ist ein Handlungs-Lehrling aus Iserlohn, jetzt zu Köln wohnhaft. Derselbe hatte es gewagt, in der Nacht vom 30.—31. Juli v. J. auf der Schildergasse einem Tapezierer ein Mädchen vom Arm zu reißen, und hierauf den Tapezierer auf ganz gemeine Weise beschimpft. Nachdem er alsdann von dem Tapezierer einige wohlverdiente Ohrfeigen erhalten, entstand eine Prügelei, an welcher auf beiden Seiten die begleitenden Freunde sich betheiligten. Der Handlungs-Lehrling zog ein Messer und stach den Tapezierer in den Arm, während sein Freund, ein Kaufmanns-Lehrling, mit seinem Stock dreinschlug. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Handlungs-Lehrling 3 Monate und 14 Tage, gegen den Kaufmanns-Lehrling 1 Monat Gefängniß. Das Gericht sprach den Letztern frei, weil er sich in Nothwehr befunden, und verurtheilte den Andern unter Annahme mildernder Umstände zu 310 M. Geldstrafe und zur Zahlung einer Summe von 13,30 an den Tapezierer, der als Nebenkläger auftrat. — Ein Fuhrmann von hier, der auf der Straße eine an einem Absperrpfahl befestigte Laterne der städtischen Verwaltung gestohlen hatte, kam mit drei Tagen Gefängniß davon.

Aus Vororten und Umgebung.

⁂ **Ehrenfeld**, 18. Febr. Durch Umfallen einer Petroleumlampe entstand in einem an der Venloerstraße gelegenen Hause vorgestern Abend ein Zimmerbrand, der von den Hausbewohnern schnell gelöscht wurde. Ein Mann, welcher ein Tuch über den brennenden Boden warf, erlitt dabei nicht unbedeutende Brandwunden an der Hand.

st **Ehrenfeld**, 17. Febr. Das fehlt noch in unserer Stadt! Vor der hiesigen Kapelle an der Johannstraße und Venloerstraße trieben sich gestern Abend zwei lüderliche Frauenzimmer umher, die sich nicht scheuten, anständige Herren zu belästigen. Hoffentlich wird unsere löbliche Polizei dem Platze ein wachsames Auge zuwenden.

Vereins-Nachrichten.

)(Im Sitzungs-Saale des königlichen Gewerbegerichts auf dem Rathhause fand vorgestern die General-Versammlung des Vereins „Philanthropia“ statt. Nach dem vom Vorstande erstatteten Bericht über das vorige Jahr wurde dem Verein von dem verstorbenen Fräulein Jansen ein Legat von 6000 M., und von dem verstorbenen Hrn. Dr. Dormagen ein solches von 3000 M. letztwillig vermacht. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dec. v. J. 15,943 M. Die Jahres-Einnahme bezifferte sich auf 1815 M., die Ausgabe auf 1728 M. Am 7. September wurden dem Verein die Corporationsrechte verliehen. Im Laufe des vorigen Jahres hat der Verein 16 neue Lehrlinge in seinen besondern Schutz genommen, 14 Lehrlinge wurden als Gesellen entlassen. Am 1. Januar d. J. standen noch 38 Lehrlinge in seiner Obhut. Dieselben besuchen seit August v. J. auf Kosten des Vereins die städtische gewerbliche Fach- und Fortbildungs-Schule. Der Etat für 1888 ist vorläufig auf 1200 M. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Der Beitritt zum Verein (Jahresbeitrag drei Mark) kann warm empfohlen werden.

)(Die Kevelaer-Bruderschaft hat zur würdigen Ausstattung der alljährlich zu veranstaltenden großen Wallfahrts-Processionen abermals zwei schöne Kreuzfahnen bei einer Kölner Firma in Auftrag gegeben, welche mit den Bildnissen der Heiligen Bruno und Katharina geziert werden sollen. Eine dieser Fahnen hat eine hochherzige Gönnerin zu Ehren ihrer Patronin der Bruderschaft geschenkt. Zur Aufbewahrung des reichen Fahnenschmuckes und sonstiger Processionssachen hat die Bruderschaft einen stattlichen, geschnitzten Eichenschrank von Bildhauer Klein anfertigen lassen, welcher im südlichen Seitenschiff der Kirche St. Cunibert Aufstellung gefunden hat.

Sitzung haben heute Samstag:

Allg. Deutsch. Buchh.-Geh.-Ver., Rest. Lenz-Erholung, Ab. 9 Uhr.
Apollo, M.-G.-V., Rest. Winter, Schilderg. 37, Abds. 9—11.
Baiern-Verein, Rest. Schwaiger, Bolzengasse 5, Abds. 9—11.
Borussia, G.-V., Rest. Comp, Neumarkt 16.
Civil-Supernumerare (Eisenb.-V.), Rest. Schatto, Breitestr. 137, Ab. 8.
Centr.-Kranken- u. Sterbe-K. Colonia, Rest. Bank, Ab. 9—10.
Gesellschaft Schlaraffia, Hotel du Dome, Domhof, Abds. 9 Uhr.
Instr.-Ver. Cäcilia, Rest. Pallenberg, Kl. Griechenm. 54, Ab. 9—11.
Kegel-Club International, Rest. Berntgen, Kämmerg. 36.
Kegel-Club Stecher, Restauration Buscher, Schildergasse 101, Abends.
Kegel-Club Uff-Uff, Ehrenfeld, Rest. Schäfer, Venloerstr., Ab. 8½ U.
Kegel-Ges. Congo, Rest. Pallenberg, Kl. Griechenm. 54, Ab. ½9 Uhr.
Kegel-Ges. Seht dem ens noh, Rippes, Rest. Bolder, Neußerstr.
Kölner Fecht- und Turn-Club, Hansa-Saal, Weidengasse.
Kölner Ruder-Verein 1877, Rest. Pohl, Gr. Budeng., Abds. 9.
Kölner Techniker-Verein, Rest. Schatto, Breitestr. 137, Ab. ½9 Uhr.
Kölner Turn-Verein, Turnhalle Humboldtstraße, 8—10 Uhr Abds.
Lehrer-Männer-Chor, Rest. Michels, Mühlenbach 48.
Loreley, M.-G.-V., Im Rubens, Sternengasse 10, Abends 9 Uhr.

Bekanntmachung

betreffend die

Aenderung der Wehrpflicht.

Nach Bestimmung des Gesetzes betreffend die Aenderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 gehören fortan zur

Landwehr zweiten Aufgebots:

1. sämmtliche Personen, welche in den Jahren
1850, 1851, 1852, 1853, 1854 und 1855
geboren sind und ihrer Dienstpflicht im stehenden Heere, der Marine, der Landwehr und der Seewehr Genüge geleistet haben und bereits zum Landsturm entlassen waren;
2. diejenigen geübten Ersatz-Reservisten dieser Jahrgänge, welche nach Ablauf der Ersatz-Reservepflicht bereits zum Landsturm entlassen waren, sowie
3. diejenigen Personen dieser Kategorieen, welche in den Jahren 1856, 1857 und 1858 geboren und als Freiwillige in den Jahren 1873, 1874 und 1875 eingetreten sind.

Dieselben werden nach §. 7 des vorgenannten Gesetzes aufgefordert, sich **in der Zeit von heute ab bis spätestens zum 13. März 1888** zur erstmaligen Aufstellung der Listen schriftlich oder mündlich unter Vorlage ihrer Militairpapiere, so weit diese noch vorhanden sind, bei dem Bezirks-Commando zu melden, in dessen Bezirk sie sich zur Zeit aufhalten.

Die Unterlassung der Meldung wird unter Anwendung des §. 67 des Reichs-Militairgesetzes geahndet.

Die vorstehend festgesetzte Meldefrist wird für die zur Landwehr zweiten Aufgebots gehörigen Personen, welche sich außerhalb Deutschlands bzw. auf Seereisen befinden, bis zum 30. September 1888 bzw. wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren oder bei einem Seemanns-Amte des Inlandes abgemustert werden, bis 14 Tage nach erfolgter Rückkehr bzw. Abmusterung verlängert.

Hierbei wird gleichzeitig bekannt gemacht:

a. diejenigen zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes bereits dem Landsturm angehörigen Personen, welche nicht unter den §. 7 des Gesetzes fallen, treten je nach ihrem Lebensalter zum Landsturm ersten bzw. zweiten Aufgebots über (§. 24 des Gesetzes).
b. Angehörige der Ersatz-Reserve zweiter Klasse werden Angehörige des Landsturmes ersten Aufgebots.
c. Auf Landsturmpflichtige finden bereits im Frieden nachstehende Bestimmungen Anwendung.
   aa. Landsturmpflichtige, welche durch Consulats-Atteste nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande eine ihren Unterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbtreibender 2c. erworben haben, können für die Dauer ihres Aufenthaltes außerhalb Europa's von der Befolgung des Aufrufes entbunden werden.
   Bezügliche Gesuche sind an den Civil-Vorsitzenden derjenigen Ersatz-Commission zu richten, in deren Bezirk die Gesuchsteller nach abgeleisteter Dienstpflicht im Heere oder in der Flotte zum Landsturm entlassen, beziehungsweise von vorn herein (bisher der Ersatz-Reserve 2. Klasse) dem Landsturm überwiesen sind.
   bb. Der Uebertritt aus dem Landsturm 1. Aufgebotes in den des 2. Aufgebotes erfolgt mit dem 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Die Landsturmpflicht im 2. Aufgebot erlischt mit dem vollendeten 45. Lebensjahre, ohne daß es dazu einer besondern Verfügung bedarf.
d. Angehörige der bisherigen Ersatzreserve 1. Klasse sind nunmehr Angehörige der Ersatzreserve. Diejenigen der gegenwärtigen Seewehr angehörigen Mannschaften, welche derselben von Hause aus durch die Ersatzbehörden überwiesen sind, werden nunmehr Angehörige der Marine-Ersatzreserve.

Die Mannschaften der Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve gehören zum Beurlaubtenstande und erhalten in Folge hiervon veränderte Militairpapiere.

Die sich zur Zeit im Land- und Stadtkreise Köln aufhaltenden, nach Obigem zur Anmeldung verpflichteten Personen haben ihre Meldungen bei persönlichem Erscheinen:

1. wenn sie zu den Klassen der Unteroffiziere und Gemeinen und untern Militairbeamten gehören, auf dem Central-Melde-Bureau **Weyerthor-Thurm;**
2. wenn sie Offiziere,
   Sanitäts-Offiziere,
   Obere Militair-Beamte,
   Offizier-Aspiranten,
   Unter-Aerzte mit dem Qualifications-Atteste zum Assistenz-Arzt, und
   Unter-Apotheker

sind, auf dem Regiments-Bureau des Bezirks-Commando's **Friedrichsstraße Nr. 40** zu erstatten.

Offiziere der Provincial-**Landwehr**-Infanterie haben von jetzt ab, so weit sie dem diesseitigen Regiments-Bezirk angehören, die Nr. **30** anstatt der bisherigen Nr. 40 zu tragen.

Für die nunmehr der Ersatz-Reserve und der Marine-Ersatz-Reserve angehörenden Personen wird noch bekannt gegeben, **daß sie in diesem Jahre zum ersten Male zu den Frühjahrs-Control-Versammlungen herangezogen werden.**

Köln, 17. Februar 1888.

Königliches Bezirks-Commando Köln.

Anmerkung.

Der §. 7 des angezogenen Gesetzes lautet wörtlich:

1. Zur erstmaligen Aufstellung der Listen haben sich diejenigen im Jahre 1850 oder später geborenen Personen, welche nach abgeleisteter gesetzlicher Dienstpflicht im stehenden Heere und der Landwehr bzw. als geübte Ersatz-Reservisten nach Ablauf der Ersatz-Reserve-Pflicht bereits zum Landsturm entlassen sind, innerhalb vier Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes schriftlich oder mündlich unter Vorlage ihrer Militairpapiere, so weit diese noch vorhanden sind, im Stationsorte der betreffenden Landwehr-Compagnie zu melden. Bei Unterlassung der Meldung kommen die Bestimmungen des §. 67 des Reichs-Militair-Gesetzes in Anwendung.
2. Die vorstehend festgesetzte Meldefrist wird für die davon betroffenen Personen, welche sich außerhalb Deutschlands bzw. auf Seereisen befinden, bis zum 30. September 1888 bzw., wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren oder bei einem Seemanns-Amte des Inlandes abgemustert werden, bis 14 Tage nach erfolgter Rückkehr bzw. Abmusterung verlängert.
3. Diejenigen der unter 1 und 2 fallenden Personen, welche vor vollendetem 20. Lebensjahre in das Heer eingetreten sind, werden nur dann in die Landwehr zweiten Aufgebotes aufgenommen, wenn der Eintritt in das Heer am 1. April 1870 oder später erfolgt ist. Ihre Zugehörigkeit zur Landwehr zweiten Aufgebotes endigt mit dem nächsten 31. März nach Ablauf voller achtzehn Jahre seit ihrem Eintritt in das Heer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Personal-Chronik des Regierungs-Bezirkes Köln.

Der Lehrer Theodor Laufenberg ist mit der Verwaltung der IIb-Klasse der Bezirksschule an St. Mauritius hierselbst betraut worden.

Der Schulamts-Candidat Karl Sander ist zum Lehrer an der katholischen Volksschule zu Mülheim a. Rh. ernannt worden.

Kölner Firmen-Register.

9. Febr. Firma „D. Lippmann“ (David Lippmann), Köln. Der Frau David Lippmann, geb. Anna Stern, ist Procura ertheilt.

10. Febr. Firma „Karl Esch“ (Karl Math. Esch), Köln.

10. Febr. Firma „Clemens Dahmen“ (Clemens Dahmen), Kdln. Nach dem Tode des Inhabers ist das Geschäft mit Einschluß der Firma auf dessen Wittwe Kath., geb. Kreitz, und dessen Kinder Frau Jacob Auer, geb. Kath. Dahmen, Nippes, Emil Ant. Clem. Dahmen, Maria Ther. Dahmen und Jos. Sibylla Dahmen übergegangen.

10. Febr. Firma „Rhederei Cosmopolit“, Mannheim, hat in Köln eine Zweigniederlassung errichtet.

10. Febr. Firma „Rhederei Indépendant“, Mannheim, hat in Köln eine Zweigniederlassung errichtet.

10. Febr. Firma „Leybold & Co., Commandit-Gesellschaft“, (Ernst Leybold, Rud. Scholz, Georg Rogner und ein Commanditist), Köln. Der Ksm. Georg Rogner sowie der Commanditist sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

11. Febr. Firma „Karl Riese“ (Karl Riese), Ründeroth.

Ehe-Verträge.

8. Febr. zw. Joseph Joh. Albert Blümel und Anna Kath. Meiser, Deutz, auf Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft.

8. Febr. zw. Joseph Michaelis und Marg. Arens, Köln, Gütertrennung.

11. Febr. zw. Anton Wieler und Agnes Graß, Köln, auf Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft.

Für Tapezierer und Sattler.

200 Stück 104 Ctm. breites schweres Jute-Leinen sind für Rechnung dessen, den es angeht, sofort zu verkaufen bei

C. Vrancken,
Hof-Spediteur,
1 Friedrich-Wilhelmstr. 1.

Ehrenfeld. Schönes Laden-Local am Markt, zwei Spiegelscheiben, für tüchtiges Geschäft, ein Unterhaus mit großer Werkstelle, ein gr. Haus mit gr. Obst- u. schattenreichen Garten à 320 Thl., m. schöne Etagen u. Unterhäuser, Zimmer zu verm. Näh. Köln, Bürgerstr. 2.

Tapisserie!

Für ein flottes Tapisserie-Geschäft wird ein mit der Branche durchaus vertrautes junges

Mädchen gesucht.

Eintritt bald oder März-April.
Fr.-Offerten (mit Photographie) postlagernd Duisburg A K 20 erbeten.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft wird ein

junger Mann in die Lehre gesucht.

Schöne Handschrift und gute Schulbildung erforderlich.
Gefl. Frco.-Offerten unter J P 162 an die Expedition der Kölnischen Volkszeitung in Köln.

Gerichtlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben Eheleute Johann Ohrem sollen die nachbezeichneten Immobilien durch den unterzeichneten Notar

am Dinstag den 28. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr, auf dessen Amtsstube hierselbst, Cardinalstraße Nr. 1,

öffentlich meistbietend versteigert werden:

A. Gelegen in der Stadtgemeinde Köln:
1. Wohnhaus in der Thieboldsgasse Nr. 21 mit 2 Ar 1 Meter Fläche, taxirt zu 33,000 M.;
2. Wohnhaus in der Thieboldsgasse Nr. 41, mit 2 Ar 61 Meter Fläche, taxirt zu 31,500 M.;
3. Wohnhaus in der Thieboldsgasse Nr. 41A mit 1 Ar 91 Meter Fläche, taxirt zu 27,000 M.;
4. Garten-Parzelle an der Luxemburgerstraße, Flur D Nr. 96/1, von 21 Ar 93 Meter Fläche, neben Stadt Köln und Justizrath Schenk, taxirt zu 48,500 M.

B. Gelegen in der Gemeinde Müngersdorf:
5. Flur D Nr. 37/1, an der Bach, Garten, groß 45 Ar 89 Meter, taxirt zu 4900 M.;
6. Flur D Nr. 344/82, Neuhoferstraße, Garten, groß 16 Ar 45 Meter, taxirt zu 1100 M.;
7. Flur D Nr. 369/214, Krummer Gringsweg, Ackerland, groß 54 Ar 61 Meter;
8. Flur D Nr. 370/214, Krummer Gringsweg, Ackerland, groß 34 Ar 31 Meter.

Die beiden letzten Parzellen ein zusammenhängendes Ganzes bildend, taxirt zu 4000 M.

9. Flur D Nr. 737/32, Luxemburgerstraße, Garten, groß 1 Hectar 19 Ar 90 Meter, taxirt zu 13,000 M.

Köln, 25. Januar 1888.

Justizrath Goecke, Notar.

Licitation.

Zuschlag unter der Taxe.

In der gerichtlichen Theilungssache Lismann contra Scheuer wird der Unterzeichnete

am Freitag den 2. März 1888, Nachmittags 4 Uhr, auf seiner Amtsstube, Richmodstraße Nr. 6, zu Köln

A) das Wohnhaus Zugasse Nr. 2 zu Köln nebst Stallung und Hofraum, katastrirt in Flur 2 Nr. 68 mit 4 Ar 24 Meter, geschätzt zu 19,000 M.,
B) eine Ackerparzelle in der Gemeinde Rondorf, „am Leichweg“, katastrirt in Flur Q Nr. 513/155 mit 61 Ar 28 Meter Fläche, begrenzt von Wwe. Wallraf und Winand Sürth, geschätzt zu 4500 M.

meistbietend versteigern und nunmehr den Zuschlag auch unter der Taxe und zu jedem Preise ertheilen. Bedingungen einzusehen bei

Fröhlich,
Notar.

Erfahrene
Buchbinder-Gehülfen
für Massenarbeit **sofort gesucht.** Meldung mit Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 197 an die Exped. d. Bl.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die **Allgemeine Versorgungs-Anstalt** im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe, deren Vertreter wir in der Lebensbranche sind, uns neuerdings beauftragt hat, **Hypotheken-Capitalien** auf gute Objecte zu mäßigstem Zinsfuße und zu seinen Bedingungen **unterzubringen.** **Wandry & Cie.,** Richmodstraße 35.

Universal-Kohlen-Anzünder
zum directen Entzünden von Kohlen ohne Holz und Papier. 300 Stück kosten 3 M. franco Haus. Zu haben in den bekannten Niederlagen oder bei
F. Tietz, Köln, Friesenplatz 15.

Papier-Abfälle, Briefe und alte Geschäftsbücher kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens
Landsbergerstr. 44. **Emil Ulmer. Köln.**

Leuchtkraft des Gases
am 17. Febr. 1888. Gasfabrik 19,7. Lab. —. Stadt —.

* Köln, 18. Febr., 7 Uhr Morgens. Rheinhöhe 3,30m.

Gegründet 1847.

Wein-Handlung Heinrich Dahmen,

Weingutsbesitzer,

Gegründet 1847. **Köln a. Rh.** Telephon 205.

Unter Anderm Eigenthümer vorzüglichster Lagen im Rüdesheimer Berg, Scharlach-Berg, Eisel-Berg, Walporzheimer Berg, Dom-Ley und Gährkammer,

empfiehlt:

Moselweine v. M. 0,70 p. Fl.	bis zu den feinst. Gewächsen	ChartreuseOrig.gelber p. 1/2 Fl.	5,30
Rheinweine „ „ „ „ „		Benedictiner „ „ 1/1 „	9,00
Deutsche Rothw. 0,80 „ „		do. „ „ 1/2 „	5,30
Bordeaux 1,00 „ „		Medic. Tokayer v. M.	2—4 p. Fl.
Burgunder 2,00 „ „		Gold-Sherry „ „	2—4 „ „
Deutscher Sect v. M.	2,75—4,00	Dry-Madeira „ „	2—4 „ „
Franz. Champagner „	5,20—7,75	Portwein „ „	2—4 „ „
Cognac f. Champagne	3,50—10,00	Malaga „ „	2—4 „ „
ChartreuseOrig.grün. 1/1 Fl. M.	10,50	Muscat-Lunel „ „	2,25 „ „
do. „ „ 1/2 „ „	6,00	Batavia-Arac „ „	3—5 „ „
do. „ gelber 1/1 „ „	9,00	Jamaica-Rum „ „	3—5 „ „

Detail-Verkaufs-Locale:

Beneßisstraße 53 u. Weyerstraße 70.



XXII. Kölner Dombau-Lotterie.

Hauptgewinne:
M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Ziehung am 23. Februar 1888.
Loose zu 3 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg.)
in Partieen mit Rabatt empfiehlt
B. J. Dussault, Köln, alleiniger General-Agent, Brandenburgerstraße 2.

Zu vermiethen:

Aachenerstraße 46: 1. Etage und Parterre (alles abgeschlossen), auch getheilt, zu vermiethen. Enthält 11 Zimmer, Küchen, Keller, Garten, Thor-Einfahrt 2c., große Lager-Räume. Bescheid **Hansa-Ring 16, Parterre.**

Daselbst: 2. Etage (abgeschlossen), 5 Zimmer, Küche, Mansarde, darunter ein schönes Balcon-Zimmer, Keller, Waschküche, Trockenspeicher. Bescheid **Hansa-Ring 16.**

Hansa-Ring 16: 1. Etage (abgeschlossen), 4 Zimmer, Küche, Mansarde. Bescheid **im Hause, Parterre.**

Salier-Ring 54: 1. Etage, 6 Zimmer, Küche Mansarde, eventuell Stallung und Remise.
Bescheid **Hansa-Ring 16, Parterre.**

Hohenzollern-Ring 53: Abgeschlossene 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mansarde.
Bescheid **Hansa-Ring 16.**

Hohenzollern-Ring 55: Abgeschlossene 3. Etage, 7 Zimmer, Küche, Mansarde.
Bescheid **Hansa-Ring 16.**

Während des Neubaues meines Hauses verlegte Geschäft nach

Unter Goldschmied 8, am Jülichspl.

Ausverkauf von Juwelen, Gold- und Silber-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ein großer Theil Waaren wird zu und unter selbstkostenden Preisen abgegeben.

Wilh. Löhr, C. Götscher's Nachfolger.

Nur echt mit nachstehendem Fabrikzeichen:

Das Wort „Maizena" ist gesetzlich geschütztes Eigenthum der Fabricanten: der Glen Cove Co. in New-York.

Packet von 1 Pfund Englisch

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA.

FABRIKS- MARKE

"MAIZENA"

FABRIKS- MARKE

DIESES DELIKATE KORN-MEHL IST AUS DEM AUSGEWÄHLTESTEN KORNE HERGESTELLT, UND WIE URSPRÜNGLICH FABRIZIRT von den Herren

DURYEA.

SPEZIELL ALS NAHRUNGSMITTEL BESTIMMT.
Glen Cove Manufacturing Co.,
Glen Cove, Long Island, New York, U. S. A.

In Packeten à 1/1 und 1/2 Pfd. engl. netto Gew. zu haben in allen Colonial, Material- und Delicatessen-Waaren-Handlungen.

Engros-Verkauf: P. A. STENGER jr., Köln.

Locales.

-e Die Einnahmen aus den städtischen Maskenbällen auf dem Gürzenich am Carnevals-Montag und -Dinstag werden mit jedem Jahre geringer. In diesem Jahre wurden im Ganzen nur ungefähr 2500 M. eingenommen, gegen 5968 M. im Jahre 1884, 4973 M. im Jahre 1885, 4579 M. im Jahre 1886 und 2598 M. im Jahre 1887.

+ Die nach den Carnevalstagen gewöhnlich erscheinende „Verlustliste" weist bis jetzt nur vier Uhren, zwei Portemonnaies, zwei Brieftaschen, zwei Medaillons und fünf Armbänder, einige Muffs, Spitzentücher und einen Ueberzieher auf. Die Spitzbuben scheinen also sehr bescheiden gewesen zu sein.

∞ Die Mittel zur Erwerbung des Grundstückes Severinstraße 166, auf welchem ein Arbeiterinnen-Hospiz errichtet werden soll, sind durch freiwillige Gaben zusammengebracht worden. Hr. Küppers-Loosen hat das Terrain im Auftrag der Spender jener Gaben angekauft, worauf dasselbe zu genanntem Zwecke dem Kirchen-Vorstand von St. Johann übertragen worden ist.

w Für die höhere Töchterschule von Frl. Brors, Marienplatz, ist das v. Keisseler'sche Haus auf dem Neumarkt gewonnen, und wird selbiges mit Ostern bezogen werden. Das Haus, welches noch durch zweckmäßige Bauten vergrößert wird, eignet sich durch seine schöne, gesunde Lage in der Mitte der Stadt vortrefflich zu obigem Zweck.

Gerichts-Verhandlungen.

st Vorgestern bestrafte das Schöffengericht einen Wildprethändler aus Kalk, der einem dortigen Vollziehungsbeamten allerlei „Ehrentitel" beigelegt hatte, mit 20 M. Geldstrafe. — Der Kirchhofs-Verwalter des Kölner Kirchhofes hatte gegen einen Herrn eine Privatklage wegen Beleidigung angestrengt. Die Parteien glichen sich aus, indem sie folgenden Vergleich abschlossen: Der Beklagte nahm die gemachten beleidigenden Ausdrücke zurück und erklärte, es habe ihm fern gelegen, den Kläger zu beleidigen; er trägt sämmtliche Kosten und zahlt an den Kläger die Summe von 75 M., welche dieser zu einem wohlthätigen Zweck verwendet. — Ein Tagelöhner aus Bachem war der Mißhandlung seines Schwagers und dessen Bruders angeschuldigt. Das Gericht ließ Milde walten und erkannte auf 6 Mark Geldbuße.

q Folgende Entscheidungen der Strafkammer betreffend Vergehen gegen das preußische Lotteriegesetz sind bemerkenswerth. Zwei Eisenbahnschaffner aus Deutz, die wöchentlich in Holzminden (Braunschweig) stationirten, spielten dort bei ihrer Wirthin einen Theil eines Braunschweiger Looses. Das Schöffengericht erkannte freisprechend, indem es annahm, daß eine Uebertretung des angezogenen Gesetzes in Preußen nicht stattgefunden habe. In der Berufungs-Instanz führte der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft aus, daß schon das Spielen in einer fremden Lotterie eines in Preußen ansässigen Bürgers strafbar sei. Die Strafkammer aber erkannte im Sinne des ersten Richters. — Ein Kaufmann aus Gotha, Mitleiter einer dortigen Bankfiliale, sandte an ein hiesiges Loosgeschäft Gothaer-Loose zum provisionsweisen Verkaufe und wurde deshalb unter Anklage gestellt. Das Gericht hatte den Beschuldigten vom persönlichen Erscheinen zum Termine entbunden. Der Vertheidiger führte u. a. aus, daß sein Client von dem preußischen Gesetze nicht betroffen werden könne; dasselbe sei nur in Preußen publicirt worden und dem Loosabsender nicht bekannt gewesen. Das Gericht erkannte aber auf 200 Mark Geldbuße, da der Angeklagte zugegeben hat, daß er die Loose zum Verkaufe nach Köln gesandt habe. — Auf der Deutz-Kalker Landstraße stach der Fabrikarbeiter Karl Hoynack aus Deutz einen Schlosser nach einem Wortwechsel mit einem Messer in die Brust. Der Messerheld büßt sein frevelhaftes Vorgehen mit neun Monaten Gefängniß. — Der Hülfs-Förster Thomas traf in Königsforst die Ehefrau Weber aus Hasbach beim Holzfrevel an. Die Amazone bedrohte den Beamten mit dem Beile und biß denselben in die Hand. Das Urtheil lautete auf drei Wochen Gefängniß.

q Am 30. October v. J. gerieth der Bergmann Braß in angetrunkenem Zustande mit dem Tagelöhner Wilh. Keller in Steeg in Streit. Nach Beendigung der Rauferei begab sich der Betrunkene mit blutendem Gesicht auf den Weg nach Berichhausen. In diesem Zustande traf er mit dem Bergmann Robert Frangenberg zusammen; derselbe erbot sich, den Verwundeten und Betrunkenen nach Hause zu begleiten. Auf einer Wiese fing Braß mit seinem Begleiter Streit an und stieß ihn in einen Bach. Dieser zahlte mit gleicher Münze zurück und floh. An der Broichhausermühle paßte Frangenberg seinem Gegner auf und versetzte demselben mehrere Schläge mit einem schweren Stück Holz. Bald nachher fand der Mühlenbesitzer den Braß schwer verwundet in seiner Scheune liegen. Derselbe konnte über den Hergang der Sache nur noch unzusammenhängende Angaben machen. Noch in derselben Nacht verschied der Unglückliche in Folge der erlittenen Verletzungen. Nach dem ärztlichen Gutachten trat der Tod in Folge eines Schädelbruches und damit verbundener Störung der Gehirnfunctionen ein. Der Strafkammer lag diese Sache zur Aburtheilung vor. Die Behauptung des Angeklagten Wilh. Keller, daß er sich im Zustande der Abwehr befunden, konnte nicht widerlegt werden; er wurde freigesprochen. Bei Frangenberg wurde die Jugend und bisherige Straflosigkeit desselben als mildernde Umstände in Betracht gezogen und auf drei Jahre Gefängniß erkannt. — Eine brutale Messerthat vollführte der Tagelöhner Wilhelm Marx. Der Angeklagte war in Brühl mit einem andern Arbeiter mit Eistragen beschäftigt. In Folge eines geringen Wortwechsels griff er zum Messer und brachte seinem Collegen erhebliche Verletzungen bei. Der schon bestrafte Mensch büßt seine Frevelthat mit 2½ Jahren Gefängniß. — Eine hiesige Ehefrau, welche bei Kunden Wäsche und Bettzeug sich angeeignet hatte, büßt diesen Vertrauensbruch mit neun Monaten Gefängniß. — Dieselbe Strafe erhielt ein Postgehülfe aus Lindlar wegen Unterschlagung und Fälschung. — Die That des Tagelöhners Johann Nolauf von hier grenzt an Straßenraub. Zu nächtlicher Stunde hielt er einen Matrosen auf offener Straße an und entriß ihm die Uhr. Der Bestohlene faßte indessen seinen Gegner am Hals und schrie um Hülfe, worauf ein Nachtwächter den Dieb festnahm. Da der junge Bursche bisher noch unbestraft ist, schien eine neunmonatliche Gefängnißstrafe am Platze. — Bei verschlossenen Thüren wurde gegen den Händler Franz Beckers aus Ehrenfeld wegen Verübung eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt. Derselbe wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aus Vororten und Umgebung.

* **Mülheim a. Rh.,** 16. Febr. Die Pfarrer des Decanats Mülheim hatten die königl. Regierung in einer Eingabe gebeten, dahin zu wirken, daß die gegen die gute Sitte verstoßenden Schaustellungen auf Jahrmärkten u. s. w. verboten würden. In Folge dessen hat die kgl. Regierung die Ortspolizei besonders aufmerksam darauf gemacht, daß derjenige, welcher derartige Schaustellungen sowie Musik-Aufführungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, im Umherziehen darbieten will, nach §. 55, Nr. 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung eines Wandergewerbescheines, und außerdem nach §. 60a, wenn er die bezeichneten Gewerbe von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen oder an andern öffentlichen Orten ausüben will, einer vorgängigen Erlaubniß der Ortspolizeibehörde bedarf. Ferner sei dafür Sorge zu tragen, daß bei Schaustellungen von Personen u. s. w. genau geprüft werde, ob nicht etwa ein anderes als das im Wandergewerbeschein zugelassene Gewerbe betrieben werde, und daß zur Veranstaltung von Schaustellungen u. s. w., welche gegen die Gesetze oder guten Sitten verstoßen, die ortspolizeiliche Erlaubniß nicht ertheilt und die etwa ertheilte Erlaubniß sofort zurückgenommen werde, sobald Mißstände der beregten Art erkennbar geworden sind.

Meisterschaft.

Köln-Deutz.

Dinstag den 21. Februar 1888, Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

bei Mitmeister Herrn **Anton Mosler,** Obenmarspforten 15, in Köln, wozu die Vereins-Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Restaurant Massau,

Kleine Sandkaul 7,
in unmittelbarer Nähe des Gürzenich.
Haupt-Depôt und Ausschank
der hellen u. dunkeln Biere
aus den Brauereien
der Brüder-Gemeine in Neuwied und Niedermendig.
Gute Küche.

Zum Ausschank gelangt das
helle Bier in gleich vorzüglicher Qualität
Bürger-Gesellschaft,
8 Domhof 8.

Panorama international. Köln, Neumarkt Nr. 12. Ecke der Richmodstraße.

Naturwahre Reisen durch alle Erdtheile.
Jede Woche andere Länder. 28. Woche:
Die Schlösser König Ludwig's II. von Baiern.
1. Cyklus: Herrenchiemsee.
Prachtsäle, Galawagen, Galaschlitten, Cascaden u. s. w.
Geöffnet tägl. v. Morg. 9 bis Abds. 10 Uhr. Entrée 30 Pfg., Kind. 20 Pfg

Geübte Punctirer
gesucht. Bei tüchtiger Leistung guten Lohn. Marzellenstraße 20.

Maikräuter,
stets frisch geschnitten, zu haben bei Gärtner **Gregor Rosen,** Kämmergasse 5.

Ia. Schwarzbrod, 8 Pfd. 56 Pfg., Perl-Feinbrod, Preis 56 Pfg., Oberländisch Brod, 45 Pfg., Rosinen-Brod, 30 Pfg.
Die Waare ist höchst empfehlenswerth. **Streitzeugg. 63,** gleich neben d. Post.

Spargel, dicke Bohnen,
grüne Erbsen, Haricots verts, Flageolets, ital. Maccaroni und Gemüsenudeln, Champignons, Truffeln, Morcheln, engl. Saucen und Pickles,
Fisch- und Fleisch-Conserven
in Büchsen und Gläsern, Straßb. Pasteten, prima Cothaer Cervelatwurst, Delicateß-Schinken, prima holl. Häringe empfehlen
Wirz & Schlösser,
Columbastraße 6—8.

Ia. Astrachan-Caviar,
per Pfd. ℳ 7,80,
Englische Austern,
per Dtzd. von ℳ 1,80 an,
Champagner,
von Dinant & Co., Reims, von ℳ 3,50 bis 6 ℳ.
Hermann Langen Wwe.,
Stolkgasse 6.

Hochfeiner, fetter Limburger 36 Pfg.,
bester, alter Holländer 60 Pfg., prima vollfettiger Schweizer 80 Pfg.
Fr. Fr. Gimbel, Hahnenstr. 5.

Deutz.
Hochfeine Süßrahmbutter vom **Horsthof** bei Crefeld **(täglich frisch) Pfd. 1,30 M.** Schönen fetten **Holländer Käse, Pfd. 50—80 Pfg.** Holländische Vollhäringe, **Stück 4, Dutzend 45 Pfg., mariniert 8 Pfg.** Mainzer Sauerkraut, **Pfd. 10 Pfg. Echt Bopparder Brod 60 Pfg.** empfiehlt
Nic. Nacken,
Siegburgerstraße 44.

Pannhas
per Pfd. 25 Pfg.
Herzogstraße 25.

„Fräulein!" Für ein kath. Fräul., d. best. Ständ. angeh., w. alle feine Handarb. gründl. versteht u. auch in d. Küche schon etw. erfahr., wird in f. kath. Fam. Stelle gef., ohne gegenf. Vergüt. Eintr. kann sof. erf. Gef. Fr.-Off. u. Nr. 195 a. d. Exp. d. Bl. erbeten

Ein junger **Bautechniker,** gewandter Bureau-Arbeiter, sofort oder später gesucht. Fr.-Off. mit Gehaltsansprüchen unter U an die Exped. d. Bl.

Zither-Unterricht
ertheilt **Hans Gruber,** herzoglich nassauischer Kammer-Virtuos, Kattenbug 13.

XXII. Kölner Dombau-Lotterie.
Loose à 3 M.
Ziehung am 23. Februar 1888.
Loose unter **Postnachnahme** versenden wir **nicht,** da die Gebühren zu hoch sind. Am einfachsten ist Einsendung des Betrages durch **Postanweisung.**
Geldsendungen in Briefen bitten wir zu **declariren,** da wir sonst keine Verantwortlichkeit übernehmen.
Die Loose werden **von uns jede Woche ein Mal** in Einschreibbriefen unfrankirt versandt. Wenn Francatur gewünscht wird, so sind dafür 35 Pfg. beizulegen resp. mehr einzuzahlen. **Gewinnlisten,** bzw. diejenigen Nummern unserer Zeitung, welche dieselbe enthalten, können wir erst mehrere Tage nach dem Ziehungs-Termin gegen Franco-Einsendung von 10 Pfg. liefern.
Die Expedition der „Kölnischen Volkszeitung."

Ich verlege meine Wohnung am 15. Februar von **Mauritiussteinweg 72** nach
Steinfeldergasse 16.
(Sprechst. 12—1, 4—5.)
Dr. Georg Sticker, Arzt.

Heute verschied nach kurzem, geduldig ertragenen Leiden unser treues Mitglied

Cornel. Flügel.

Die Beerdigung findet statt Sonntag d. 19. d. M., Vorm. 10 Uhr, vom Sterbehause, Deutz, Bingsterstraße Nr. 11, aus.

Hierzu werden alle inactiven Mitglieder nebst Freunden höflichst eingeladen.

Kalk, d. 15. Febr. 1888.

Der Vorstand des Männergesang-Vereins „Loreley".

Danksagung.

Statte hiermit allen Freunden und Bekannten für die so große Theilnahme und rege Betheiligung an dem Begräbniß meiner unvergeßlichen Gattin,

Frau Sophia Zerres,
geb. Brochschütz,
unsern tiefgefühlten Dank ab.

Im Namen der Hinterbliebenen
Michael Zerres.